



ARBEITSWELT



BERUFSORIENTIERUNGSTAG
IM BERUFSSCHULZENTRUM STOCKACH
AM 25.02.2011 VON 8.00 BIS 16.00 UHR



INHALT

GROSSER GEBURTSTAG: BOT WIRD 20 JAHRE	SEITE 40
DUFTES DATE.: JOBS VIA »SPEED-DATING«	SEITE 41
PATENTES PAUKEN: UNTERRICHT IN DER KÜCHE	SEITE 42
ORDENTLICHE ORGANISATION: BENEFIZ-GALA MIT GESCHMACK	SEITE 43
UMGEDREHTE UMWELT: SCHÜLER WERDEN LEHRER	SEITE 44
SCHWERER SPRUNG: BIN ICH LEHRERTAUGLICH?	SEITE 45
RICHTIGE ROLLEN: VÄTER ALS HAUPTAKTEURE	SEITE 45
BEDEUTENDER BÖRSENGANG: SCHÜLER ALS AKTIONÄRE	SEITE 46
VERGNÜGEN VERKAUF: WAREN IM VIRUTELLEN RAUM	SEITE 47



Ein Ratgeber
vom
WOCHENBLATT



Der 20. Berufsorientierungstag findet am Freitag, 25. Februar, von 8 bis 16 Uhr am Stockacher Berufsschulzentrum statt. swb-Bild: Weiß

Der BOT-Steckbrief

Facts und Infos im Schnelldurchlauf

Was: Der Berufsorientierungstag (BOT) ist eine Lehrstellenmesse, bei der sich etwa 60 Ausbildungsbetriebe vorstellen.

Wann: Der BOT findet am Freitag, 25. Februar, von 8 bis 16 Uhr statt.

Wo: Veranstaltungsort ist das Stockacher Berufsschulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße 1. Die Stände sind im Schulgebäude und der Sporthalle aufgebaut.

Wer: Teilnehmer sind Ausbildungsbetriebe, der Verein Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG), die Berufsberatung der Arbeitsagen-

tur Konstanz, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, Innungen, Verbände, der Arbeitskreis »Wirtschaft und Schule«, das Landratsamt, Schulamt und das BSZ.

Was: Ausbilder informieren über ihre Lehrstellenangebote. Mitarbeiter von Kammern und Verbänden stehen für alle Fragen und Anfragen rund um die Ausbildung zur Verfügung.

Was noch: Es laufen verschiedene Sonderschauen zu spannenden Themen. Kleine Snacks gibt es in der Cafeteria in Zimmer 13 im Erdgeschoss des Hauptgebäudes.

Die perfekte Welle

WOCHENBLATT-Interview mit Karl Beirer

Die Teenagertage sind vorbei – nun ist er ein ausgewachsener Twen. Der Berufsorientierungstag wird 20 Jahre alt. Ein Gespräch dazu mit Rektor Karl Beirer.

WOCHENBLATT: 20 Jahre BOT – wie wird das gefeiert?

Karl Beirer: In den 20 Jahren haben sich viele Partner für den Berufsorientierungstag und die berufliche Ausbildung von Jugendlichen eingesetzt. Die Leistung dieser Engagierten werden wir würdigen und sie als »Botschafter für beispielhafte Berufsorientierung« mit einer Urkunde und einem wertvollen »Berufsorientierungs-Oskar« auszeichnen. Im Rahmen des BOT würde diese Ehrung untergehen, darum planen wir eine besondere Feier im Sommer. Zum runden Jubiläum haben wir außerdem unser BOT-Logo mit dem Kompass, unseren Flyer und das Plakat erneuert. Abgebildet ist ein Jugendlicher, der auf einer goldenen Kompassnadel surft und so auf der richtigen Welle schwimmt. Die Nadel zeigt ihm den Weg zur passenden Berufswahl. Dieses Logo haben wir auch als Motiv für eine Sonderbriefmarke gewählt, die wir auf die Hauspost und alle Briefe im Zusammenhang mit dem BOT kleben. Und eine echte Überraschung gibt's obendrein.

WOCHENBLATT: Warum läuft der BOT nur bis 16 Uhr?

Karl Beirer: Acht Stunden geballte Info passt! Wer es bis 16 Uhr nicht schafft, den BOT zu besuchen, der hat eben eine wichtige Chance verpasst. Wir wollten das Angebot nicht



Rektor Karl Beirer ist bereit.

unendlich weit ausdehnen, das können wir den Ausstellern und dem Schulbetrieb, der ja am Montag um 8 Uhr wieder normal laufen muss, nicht zumuten. Nach 16 Uhr waren in den Vorjahren weniger Besucher da, die nur einen geringen Teil der Aussteller beschäftigten.

Der BOT: Einer für alle

Was bringt der Berufsorientierungstag eigentlich? Warum wird er veranstaltet? Karl Beirer, der Rektor des Stockacher Berufsschulzentrums: »Die Jugendlichen erfahren, welche beruflichen Möglichkeiten in der Region bestehen, und sie können diese Möglichkeiten mit ihren persönlichen Voraussetzungen abgleichen. Eine persönliche Vorstellung bei möglichen Arbeitgebern ist möglich, Praktiketermine können ausgemacht werden. Falsche, überzogene Erwartungen werden korrigiert, es gibt konkrete Infos aus erster Hand, und eine Zukunftsplanung wird erleichtert. Die Erfolgsformel lautet: Kommen, Kontakte knüpfen, Fragen klären, Chancen nutzen. Eltern können sich in den Berufsfindungsprozess mit einbringen und signalisieren, dass sie Interesse am Ausbildungsweg ihres Kindes haben. Das gibt oft einen Motivations Schub. Der BOT ist zudem eine Lehrstellenbörse, auf der die Vielzahl der Möglichkeiten kompakt an einem Ort konzentriert wird. Damit erhalten auch die Lehrkräfte einen Einblick in die Veränderungen auf dem Ausbildungsmarkt.« Der Berufsorientierungstag verzeichnet etwa 1.500 Besucher, und der Einzugsbereich der Lehrstellenbörse reicht bis Tuttlingen, Friedrichshafen, Konstanz und Rielasingen.

ALUMINIUM UMFORM- UND BEARBEITUNGSTECHNIK

STARTEN SIE MIT UNS IN IHRE BERUFLICHE ZUKUNFT

Leiber – das ist mehr als nur Aluminium-Schmieden. Wir forschen und entwickeln rund um das Leichtmetall mit seinem großen technischen Potenzial. Wir formen Aluminium, bearbeiten es mechanisch, montieren komplette Baugruppen und bieten als Einziger das komplette Bearbeitungsprogramm. Damit sind wir ein kompetenter Fertigungspartner für alle, die gewichtsoptimierte Teile und mechanische Bearbeitungskomponenten von hoher Präzision benötigen – für den Automotive-Bereich oder die Luftfahrtindustrie, wie zum Beispiel für den Airbus. Mit zwei Standorten in Europa und rund 540 Mitarbeitern gehören wir zu den Großen am Markt. Dass wir mit unseren Konzepten richtig liegen, zeigen dynamisch wachsende Auftragszahlen. Leiber hat Zukunft und bietet zukunftsstrahlende Arbeitsplätze. Sind Sie dabei?

Forschung + Entwicklung

Warmumformung | Schmieden

Mechanische Bearbeitung

Baugruppenmontage

Für den Ausbildungsbeginn 2011 suchen wir noch eine/einen

Verfahrensmechaniker (m/w)
in der Hütten- und Halbzeugindustrie
Fachrichtung Nichteisen-Metall-Umformung

Die Tätigkeit umfasst das Überwachen, Steuern und Regeln der Produktionsanlagen, Instandhaltungs- und Kontrollaufgaben, Optimierung der Produktionsabläufe und der Prozesssteuerung. Mit einem guten Real- oder Hauptschulabschluss bestehen große Chancen auf eine qualifizierte Ausbildung. Interesse am Umgang mit technischen Anlagen und der Bearbeitung von Metall, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und räumliches Vorstellungsvermögen bieten optimale Voraussetzungen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3,5 Jahre. Zunehmende Automatisierung der Arbeitsprozesse und Weiterentwicklung in der Maschinen- und Werkzeugtechnik stellen für den Verfahrensmechaniker immer wieder neue Herausforderungen dar.

Neugierig geworden? Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse). Für weitere Informationen steht Euch Frau Regine Krämer gerne zur Verfügung.

a member of **LEIBER GROUP**

LEIBER Group GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Straße 1
D-78576 Emmingen-Liptingen
Tel.: +49 (0) 7465 / 292-356
Fax: +49 (0) 7465 / 292-7356
E-mail: Regine.Kraemer@leiber.com

www.leiber.com

ALLWEILER
ALLWEILER ist ein Unternehmen der Colfax Corporation

>> **BERUFSAUSBILDUNG BEI ALLWEILER 2011**

Wir suchen Auszubildende

Die ALLWEILER AG – ein Unternehmen der Colfax Corporation – gehört zu den weltweit erfolgreichsten Unternehmen der Pumpenbranche. Unsere langjährige Erfahrung (seit 1860), unsere hohen Qualitätsmaßstäbe in Verbindung mit modernster Konstruktions- und Produktionstechnik bilden die Grundlage für unser Wachstum. Eigene Vertriebsniederlassungen sowie Distributoren in Europa, USA, Asien, Afrika und dem Mittleren Osten stellen eine hohe Kundenzufriedenheit sicher. In Deutschland sind wir in Radolfzell am Bodensee und in Bottrop/Kirchhellen vertreten.

ALLWEILER AG
Bereich Personal
Postfach 1140
78301 Radolfzell
bewerbung@allweiler.de
www.allweiler.de

Wir wünschen uns Ausbildungsnachwuchs, der mit Lust, Neugier, Engagement und Offenheit unsere Zukunft in der Pumpenbranche mit gestalten will. Lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für Pumpen anstecken.

Wir haben noch folgende Ausbildungsplätze zu besetzen:

- >> **Gießereimechaniker m/w**
- >> **Technischer Modellbauer m/w**

Voraussetzung ist ein guter Hauptschulabschluss. Die Dauer der Ausbildung beträgt jeweils 3,5 Jahre.

Wir bieten:

- >> eine qualifizierte Ausbildung mit zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten in einer abwechslungsreichen, interessanten und aufregenden Branche
- >> einen respektvollen, kollegialen und offenen Umgangsstil
- >> gemeinsame Aktivitäten, wie Einführungstage, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und vieles mehr
- >> Arbeitskleidung für gewerbliche Auszubildende
- >> eine moderne Betriebskantine für jeden Geschmack
- >> eine sehr gute Verkehrsanbindung

Bewerben Sie sich heute noch! Wir erwarten die üblichen Bewerbungsunterlagen mit den letzten vier Schulzeugnissen an nebenstehende Adresse.

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

WOCHENBLATT ONLINE, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Deko im Wandel der Zeit

Unsere Schule soll schöner werden. Triste Wände waren gestern. Heute haben auch Schulgebäude ihren Charme. Beispiel: das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). Hier werden die Jahreszeiten von draußen nach drinnen ins Gebäude geholt, verrät Lehrerin Benedicta Kolb. Durch Verschönerungen. Durch Dekorationen. Durch Accessoires. Die werden von Schülern des Berufseinstiegsjahres F 2 hergestellt und sorgen für eine warme Atmosphäre. Was die Schüler so zaubern, erfahren Besucher des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25. Februar, von 8 bis 16 Uhr in Raum OG 19. Da wird gewerkelt, gebastelt, gearbeitet. Mit Pappe und Pappmaché. Und so entsteht Kunstvolles, passend zu den Jahreszeiten.



Herziges zum Valentinstag: Benedicta Kolb.



Der »FluFaSim« wird von Lehrer Jürgen Koch (rechts), Fernando Bronner (am Steuer), Kevin Becht (links), Manuel Maier und anderen Schülern ausgebaut.

Ein flotter Flitzer

Immer gut in Fahrt – der »FluFaSim«

Ein Fahrtraum ist gut, ein Rausch beim Fahren ist schlecht. »Alkohol am Steuer – ungeheuer« – das merken Nutzer des Flug-Fahr-Simulators recht schnell. Der »FluFaSim« wird während des Berufsorientierungstages am Freitag, 25. Februar, im Gang hinter dem Multifunktionsraum im BSZ-Schulgebäude aufgebaut, und Interessierte können sich hinter Steuer klemmen. Auf einer Leinwand laufen dann verschiedene Verkehrssituationen ab, und der Fahrer muss entsprechend schnell und gut reagieren. Nicht einfach. Vor allem dann nicht, wenn der Pkw-Lenker eine Brille aufsetzt, die einen Rauschzustand von 1,5 Promille simuliert. Die Fahrtüchtigkeit ist dann stark einge-

schränkt, doch die Fahrtüchtigkeit des »FluFaSim« wird immer weiter ausgebaut. Jürgen Koch, technischer Lehrer am BSZ, und Schüler des Berufseinstiegsjahres (BEJ) F1 schrauben ständig an dem flotten Flitzer herum und sorgen dafür, dass er immer »abgefahrener« wird. So haben sie ein Glasdach, den hinteren Kotflügel und einen zweiten Sitz eingebaut. Mit ihrem fetzigen Vehikel gehen sie auf Veranstaltungen, Messen, Firmenfeiern oder Jubiläen. Das BSZ Stockach hatte von einer Konstanzer Firma einen Flugsimulator geschenkt bekommen und ihn zum Fahr Simulator um- und ausgebaut. Und mit dem »FluFaSim« geben sie nun ganz gewaltig Gas. – sw

Ein erfolgreiches Date

Last-Minute-Lehrstellen im »Café Stift«

Da geht keiner stiften, denn das »Café Stift« möchte Ausbildungsverträge stiften. Fünftliche, die noch keine Lehrstelle haben, können hier fachgerecht bedient werden. Während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum soll in gemütlicher Atmosphäre ein Rendezvous zwischen Azubi in spe und künftigen Chef arrangiert werden, erklärt Jugendberufshelfer Frank Spellenberg. Er hat die Aktion zusammen mit Maren Maier, Studentin des Studiengangs »Soziale Arbeit in Bildung und Beruf«, sowie Carolin Wiedmann, Lisa Heim und Katharina Proschinski von der schuleigenen »Juniorfirma« organisiert. So kann das »Café Stift« seine Pforten öffnen. Jugendliche, die sich zuvor dafür angemeldet haben, stellen sich während des BOT von 13 bis 14 Uhr in Raum OG 25 vor. Mit Zeugnissen, Lebenslauf, Bild, Kurz-Biographie und möglichen Referenzen - zur Eigenpräsentation haben sie eine Tischlänge Platz. Über Presseberichte und Info-flyer wurden die am BOT teilnehmenden Betriebe auf die Aktion aufmerksam gemacht. Während des Berufsorientierungstages sind zudem Schüler der »Juniorfirma« unterwegs, gehen von Stand zu Stand und informieren die Unternehmen über das »Café Stift«. Chefs oder Ausbildungsleiter, die noch einen Azubi suchen, kommen dann ins OG 25 und schauen sich unter den Bewerbern um. Die Chancen stehen gut. 2010 wurden von 17 Jugendlichen drei in ein Aus-

bildungsverhältnis vermittelt. In diesem Jahr wird die Messlatte um ein gutes Stück höhergehängt, denn Rektor Karl Beirer hat das »Café Stift« durch ein »Speed-Dating« ergänzt. Alle Betriebe im schulinternen Verteiler, alle zum Netzwerk gehörenden Unternehmen und alle BOT-Teilnehmer wurden angeschrieben mit der Bitte, freie Lehrstellen zu melden.



Maren Maier hat das »Café Stift« mitorganisiert. sub-Bild: Weiß

Diese Liste mit den offenen Jobs wurde an Schulen, die ein Interesse daran bekundet hatten, weitergeleitet. Schüler auf Lehrstellensuche konnten sich daraufhin melden, und die Mitglieder der »Juniorfirma« versuchten, ein »Date« zwischen Betrieb und Interessent während des BOT zu vermitteln. Denn das Berufsschulzentrum lebt die Devise »Kein Abschluss ohne Anschluss«. Und damit kein Lehrstellensuchender stiften geht, gibt es das »Café Stift«. – sw

Einsteigen, Loslegen, Durchstarten!

Auszubildende Verkäufer (w/m)

Ihre Aufgaben:

Sie lernen innovative Elektronikprodukte zu verkaufen. Das macht Spaß und hat Zukunft. Wenn es darüber zu wissen gibt und wie man diese Waren intelligent präsentiert, lernen Sie zum eigenen Benefit als bei uns. Unser ständig wachsendes Unternehmen bietet Ihnen auch nach Ihrer zweijährigen Ausbildung fantastische Möglichkeiten. Zeigen Sie was Sie können. Vielleicht möchten Sie ja noch ein drittes Jahr dranhängen und den Einzelhandelsabschluss machen?

Ihr Profil:

Als Auszubildender bei Media Markt haben Sie einen guten qualifizierten Schulabschluss. Sie sind kontaktfreudig, aufgeschlossen und begeistern sich für die Welt der Elektronik (Computer, MP3, Handys, DVD usw.). Außerdem macht es Ihnen Spaß, unsere Kunden wirklich gut zu beraten.

Auszubildende Kaufmann für Bürokommunikation (w/m)

Ihre Aufgaben:

In einem jungen Team wird Ihnen beigebracht, womit Sie sich als Kaufmann für Bürokommunikation später auskennen müssen: mit dem Rechnungswesen, dem Einkauf, der Warenwirtschaft, dem Vertrieb und dem Personalwesen. Durch konsequentes learning by doing bereiten wir Sie Schritt für Schritt auf Berufswelt vor. Damit Sie direkt nach Ihrer dreijährigen Ausbildung eine verantwortungsvolle Position übernehmen können.

Ihr Profil:

Weder auf den Kopf noch auf den Mund gefallen. Das heißt, Sie können sowohl mit Zahlen als auch mit Menschen umgehen. Außerdem sind Sie ein echtes Organisations-talent und führen sich in den Lage-eigenen Aufgaben für Wochen und Monate im Voraus zu planen. Wenn Sie darüber hinaus ein sympathisches und lebhaftes Auftreten haben und sich für Rechtschulabschlüsse sehen lassen kann, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Wir sind:

doch nicht blöd und darum Europas Nummer Eins in den Bereichen Computer, Haushalt- und Unterhaltungselektronik. Unseren großen Erfolg verdanken wir in erster Linie dem Einsatz unserer Mitarbeiter. Deshalb achten wir darauf, dass unsere Mitarbeiter nicht nur viel Verantwortung haben, sondern auch viel Freizeit, viel Spaß und viele Aufstiegschancen.

Interessiert?

Kommen Sie zu uns! Im ersten Schritt übersenden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Ansprechpartner: Oliver Malinowski malinowski@mediamarkt.com

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 9-20 Uhr

SINGEN • Im EKZ • Unter den Tannen • Telefon: 07731/793-0 • Keine Mitnahmegarantie. • Alles Abholpreise.



ZUKUNFT FÄNGT BEI LIDL AN!



Duales Bachelor-Studium und Ausbildung bei Lidl

Egal, ob Sie sich für eine Ausbildung entscheiden oder für das Duale Bachelor-Studium – damit Sie bei uns richtig durchstarten können, begleiten wir Sie von Anfang an. Denn bei Lidl übernehmen Sie schnell Verantwortung. Und wir bieten eine Menge: Spannende Aufgaben, tolle Perspektiven, eine attraktive Vergütung und ein angenehmes Arbeitsklima. Starten Sie jetzt mit einem verlässlichen Partner in Ihre Zukunft. Es lohnt sich.

Duales Studium: 1. Jahr 1.000 €, 2. Jahr 1.200 €, 3. Jahr 1.600 €
Ausbildung Vertrieb: 1. Jahr 725 €, 2. Jahr 825 €, 3. Jahr 1.000 €

Duales Studium mit Lidl als Studienpartner:
• Handel, Bachelor of Arts
• Warenwirtschaft und Logistik, Bachelor of Arts

Wir bieten folgende Ausbildungsberufe an:
• Verkäufer (w/m)
• Kaufmann (w/m) im Einzelhandel

Für ein Studium bewerben Sie sich bitte unter Angabe der Referenznummer bei:
Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG
Abteilung Recruiting - Ref.-Nr. 09830802103
Rötelstraße 30 · 74172 Neckarsulm
bewerbung@lidl.de

Für eine Ausbildung bewerben Sie sich bitte bei:
Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG
Herr Schoppenhauer
Stettenwinkel 2 · 78183 Hüfingen
bewerbung.huf@lidl.de

Mehr Informationen: www.karriere-bei-lidl.de

Wir führen das Bewerbungsverfahren im Auftrag unserer Regionalgesellschaften sowie der Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG durch und leiten Ihre Bewerbung an die für Sie zuständige Regionalgesellschaft bzw. Fachabteilung weiter. Gehälter: Stand Dezember 2010



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.

Die Schule des Lebens

BVE: Lernen durch den Alltag

Eine ganz normale Wohnung. Mit Küche, Bad, Waschmaschine, Möbeln. Eine ganz normale Wohnung? Nicht ganz. Denn in den 180 Quadratmeter großen Räumlichkeiten in der Jahnstraße in Engen werden sieben Schüler unterrichtet. Sie lernen Renovierungsarbeiten, kochen, waschen, mangeln, Reinigung. Eben alles, was für ein eigenverantwortliches Leben und eine berufliche Helfertätigkeit nötig ist. Förderschüler aus dem gesamten Landkreis und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen der Haldenwangschule in Singen werden in der Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) zwei Jahre lang in verschiedenen Fertigkeiten fit gemacht, erklärt Lehrerin Elke Walther. Sie, ein technischer Lehrer mit einem halben Deputat und ein Fachlehrer mit einem Vierteldeputat kümmern sich montags bis donnerstags um die 17 Jahre alten Schüler, freitags besuchen sie für sechs Schulstunden das Stockacher Berufsschulzentrum. Hier bringt ihnen Katja Richter Fachtheorie bei – hauswirtschaftliche Fertigkeiten, die Funktionsweise techni-

scher Geräte, das Decken eines Tisches. Nützliches Wissen für den Beruf. Zwei Schüler haben bereits einen Job gefunden – in einer Reinigungs-firma und einer Bäckereifiliale, wo die junge Frau Bleche abwäscht, Bretzeln bäckt oder für Vorarbeiten zuständig ist. Die künftigen Chefs ihrer Schüler bekommen hoch motivierte, sehr engagierte Mitarbeiter und erhalten einen Lohnkostenzuschuss von der Arbeitsagentur, erklärt Elke Walther. Das BVE startete zum Schuljahr 2009/2010, ist ein Schulversuch an 20 verschiedenen Standorten in Baden-Württemberg und beinhaltet auch Betriebspraktika. Das Reinschnuppern in die Arbeitswelt ist schnell, flexibel und unabhängig von Schulferien möglich, denn die Jugendlichen werden dann sofort vom Schulbesuch freigestellt. Einsatzfelder sind der Einzelhandel, Gärtnereien, Betriebe oder Bauhöfe. Das nötige Know-how dafür bekommen die jungen Leute praxisnah und fachgerecht im BVE vermittelt. In einer fast ganz normalen Wohnung in Engen. -sw



Lernen durch die Praxis.



Alltag im BVE. swb-Bilder: privat



Das »Orga-Team« in Aktion: Mitglieder der »Juniorfirma« des Stockacher Berufsschulzentrums haben den BOT mitorganisiert. swb-Bild: Weiß

Packende Promotion

»Juniorfirma« im Organisationsdschungel

Besucher haben's einfach. Die gehen hin, genießen, erleben, konsumieren. Veranstalter haben's da schwerer. Die müssen abstimmen, abklären, absprechen. Organisieren ist ein Riesenwust an Arbeit. Das haben auch Schüler der zweijährigen Wirtschaftsschule am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) erfahren: Im Rahmen des Unterrichtsfaches »Juniorfirma« haben sie den Berufsorientierungstag (BOT) am Freitag, 25. Februar, mit auf die Beine gestellt. Indem sie ihn bekannt machten. Ali-na Karger, Daniel Schweizer, Paulina Czepulolis und Anja Schuster waren für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Gaben Interviews. Schrieben Artikel. Arbeiteten mit Medien zusammen. Und Publicity in Sachen BOT war auch der Job von Daniel Schweizer und Markus Bühler. Sie gingen an die Schulen, sprachen mit den Schülern, stellten die Veranstaltung vor und rührten kräftig die Werbetrommel. Das geht auch virtuell. Eine gute

Homepage sorgt für gute Reklame. Darum gaben Michael Bellgardt, Dennis Grmas und Nico Förderer dem Internetauftritt einen flotten Schliff. Mit neuem Logo, Ausstellerliste, Anfahrtsskizze, aktuellen Infos. Unter www.bo-tag.de gibt es auch einen Standplan – das Werk von Felix Ritter, Florian Boldt und Raphael Kenzler. Sie sagten den Firmen, wo es lang geht. Sie wiesen den Ausstellern ihren Platz zu. Verteilten die Teilnehmer auf Schulgebäude und Sporthalle. Berücksichtigten Sonderwünsche etwa nach einem Internetanschluss. Viel Arbeit – damit beim Berufsorientierungstag alles wie am Schnürchen klappt und damit sich keiner abseilt. Dafür sorgen Katharina Frick, Katharina Steppacher und Leonie Berlet. Sie haben die Einladungen kreiert und verschickt. Für die Besucher. Die haben's einfacher als die Organisatoren. Denn sie müssen nur hingehen, genießen, erleben, konsumieren... -sw

Wie das Heim heimelig wird

Wohnst du noch oder lebst du schon? Die Wohnung nicht als grauer Aufenthaltsraum zum Schlafen und Möbelunterstellen, die Wohnung als Wohlfühlort mit uriger Atmosphäre. Das liegt im Trend, das hat Konjunktur. Laut einer 2008 erstellten Studie gaben Familien im Durchschnitt 800 Euro im Monat für den Bereich Wohnen aus, weiß Lehrerin Gerlinde Joos. Und das Thema Wohnen wurde in den Lehrplan aufgenommen. Darum erstellte sie zusammen mit den beiden Jungs und 20 Mädchen der zweijährigen Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft Dinge, die die Wohnung wohnlich machen. Tischdecken aus Resten wurden zu aparten Schmuckstücken zusammengenäht und werden während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25.



Attraktive Accessoires sorgen für Atmosphäre: Gerlinde Joos fertigt mit ihren Schülern Wohlfühlartikel für die Wohnung an. swb-Bild: Weiß

Februar, im Raum EG 14 im Stockacher Berufsschulzentrum gezeigt. Von 8 bis 16 Uhr lassen sich die Schüler außerdem über die Schulter schauen, wenn sie mit der Nähmaschine Bilder zur Wohnraumgestaltung herstellen. Getreu dem gewählten Motto »My Home ist my Castle - mein Heim ist meine Burg« kreieren sie kleine Kunstwerke passend zum Frühling. Und auch Besucher dürfen selbst tätig werden, denn sie können Tischkärtchen falten. -sw

Aptar

**AUSZUBILDENDE M/W
FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE
FÜR 2011**

Als einer der weltweit führenden Hersteller von mechanischen Sprüh- und Dosiersystemen für die pharmazeutische und kosmetische Industrie sind wir mit unseren Produkten auf allen Kontinenten vertreten. Das verdanken wir der Innovationskraft und Erfahrung unserer über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Steigen Sie bei uns ein und auf – an unseren Standorten Radolfzell und Eigeltingen.

WIR HABEN NOCH FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR SEPTEMBER 2011

- Industriemechaniker m/w
- Werkzeugmechaniker m/w
- Verfahrenstechnik m/w
- Elektroniker Betriebstechnik m/w

WAS SIE ERWARTET

Sie durchlaufen alle für Ihren Ausbildungsberuf relevanten Abteilungen und erhalten so Einblicke in unsere beiden Geschäftsbereiche Pharmazie und Beauty. Aufenthalte bei unseren Schwesterfirmen im In- und Ausland sind ebenso Bestandteil einer fachlich anspruchsvollen Ausbildung wie außerbetriebliche Aktivitäten, die zur Stärkung der Gemeinschaft unter den Auszubildenden beitragen.

WAS WIR BIETEN

Wir sind ein modernes und innovatives Unternehmen mit einer offenen Unternehmenskultur. Bereits während der Ausbildung legen wir Wert auf teamorientiertes Arbeiten. Die Ausbildung genießt in unserem Hause einen hohen Stellenwert, was Sie durch ein offenes und hilfsbereites Miteinander täglich erfahren. Viele unserer Mitarbeiter/innen sind ehemalige Auszubildende, die heute einen wichtigen Teil zum Unternehmenserfolg beitragen.

WIE SIE SICH BEWERBEN

Wenn Sie in einem wachsenden und zukunftsorientierten Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren wollen, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, Lebenslauf und drei Zeugnissen per Post oder per E-Mail an: karriere@aptar.com Für Ihre Fragen steht Ihnen Christiane Eisele unter Telefon 07732/801-366 gerne zur Verfügung.

Sprachen sind schon spitze

Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet ab Frühjahr einen Lehrgang zu Fremdsprachenkorrespondenten an. Der Unterricht findet berufsbegleitend an einem Abend pro Woche statt, und in vier Semestern lernen die Teilnehmer das Verfassen englischer Geschäftsbriefe, das Übersetzen wirtschaftlicher Texte oder die mündliche Repräsentation eines Unternehmens auf Englisch. Einsatzfelder für Absolventen sind Einkauf, Vertrieb, Assistenz der Geschäftsleitung, die Organisation von Messen oder die Pflege internationalen Kundenkontakts. Informationen dazu gibt es bei Anke Schimppler von der IHK Hochrhein-Bodensee unter der Rufnummer 07531/2 86 01 18 oder anke.schimppler@konstanz.ihk.de.



Am Ende eines Tages

...organisieren BSZ-Schüler eine Benefizgala

Zwei Nächte haben sie durchgemacht. Nicht mit Party, sondern mit Arbeit. Denn etwa 40 Schüler des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) mit dem damaligen Schulsprecher Tobias Maier an der Spitze wollten beweisen, dass die heutige Jugend eben nicht nur rumgammelt und durch eine »Null Bock auf

der SMV. Dann wollte er den fertig geschneiderten Wurstsalat kosten und stellte fest, dass die Soße fehlte. Und sämtliche Zutaten. Ein Profi aus der Gastronomie half aus. So konnten die 150 Gäste ein schmackhaftes Menü genießen und bekamen obendrein noch ein knackiges Showprogramm aufgetischt. Serviert von drei Opersängern, den Turnerinnen des TV Güttingen und weiteren Superstars. Ausgesucht nach der bewährten Bohlen-Methode à la »Deutschland sucht den Superstar«. Bei einem Casting im Vorfeld waren 15 Anwärter auf den Titel angetreten, erinnert sich BSZ-Schulsprecher Sebastian Zemmann. Ein bunter Mix aus Können – Akrobatik, Tanz, Musik, Sport. Fünf Gruppen wurden ausgewählt und stellten sich am Veranstaltungsabend dem Publikum. Eine Jury nahm drei Künstler in die engere Auswahl, die Zuschauer kürten dann per Stimmzettel ihren Favoriten – einen Beat-Boxer. Und auch die Organisatoren haben sich durchgeboxt. Stressig war's, geklappt hat's, und gelohnt hat es sich auch. 1.500 Euro kamen zusammen. Das Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorf in Wahlwies und die »Drachen-Kinder« von »Radio 7« erhielten je 700 Euro, der Rest ging an ein Hilfsprojekt für Russland. Sich selbst gönnten die Organisatoren nur eines – eine ordentliche Müttze voll Schlaf. – sw



Ordentliche Organisation: Christian Weyand und Sebastian Zemmann.

nichts«-Haltung auffällt. Darum organisierten sie am 24. April 2010 im Bürgerhaus »Adler Post« einen Mega-Event und spendeten den Erlös aus Eintritt und Essen für gute Zwecke. Freizeit und Herzblut steckten sie in die Benefizgala. Und viele Nerven. Kurz vor knapp fielen drei Kellner wegen Krankheit aus und wurden kurzerhand durch Bühnenarbeiter ersetzt, erzählt Christian Weyand von



Gewürze sind das Salz in der Suppe – wissen Katja Richter (links) und Heidrun Häußler. swb-Bild: Weiß

In der Würze liegt die Würze

Ein Gefühl wie Weihnachten. Während der Festtage riecht es im ganzen Haus nach Lebkuchen, Kerzen, Tannenzweigen. Und ein »dufter« Geruch schwebt auch während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25. Februar, durch das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). In der Küche im Erdgeschoss EG 08 werden Gewürzkuchen gebacken, die Türen stehen offen, und die leckeren Gerüche verbreiten sich im Gang. Die Wirkung von Gewürzen wollen Heidrun Häußler, Katja Richter und die Lernenden der zweijährigen Berufsschule Hauswirtschaft demonstrieren. Getreu der Devise »Gewürze sor-

gen für Würze«. Es gibt »Versucherle« als Gaumenschmeichler. Es gibt Infotafeln. Und es gibt Lehrreiches von den Expertinnen. Heidrun Häußler würzt ihr Wissen mit Kritikpunkten. In Deutschland, erklärt sie, dürfen Lebensmittel nicht bestrahlt werden, aber bestrahlte Produkte dürfen importiert werden. Zwar müssten solche Waren laut EU-Gesetz entsprechend gekennzeichnet sein, doch das ist nicht immer der Fall. Dabei haben bestrahlte Lebensmittel oft einen Qualitätsverlust und verändern sich im Geschmack. Doch der BOT bietet das volle Geschmackserlebnis. Und ein Gefühl wie Weihnachten. – sw

Ein »Boscar« für Besondere

Den »Oscar« für Filme gibt es in Los Angeles, doch der »Boscar« wird in Stockach verliehen. Dieses Kunstwort hat Karl Beirer, der Rektor des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ), erfunden, und der Begriff setzt sich aus »BOT« und »Oscar« zusammen. Mit dem Preis, dessen Aussehen noch »top secret« ist, möchte die Schule Menschen und Institutionen auszeichnen, die sich um den Berufsorientierungstag (BOT) in besonderem Maße verdient gemacht haben. Denn diese Lehrstellenbörse der etwas anderen Art ist 1991 zum ersten Mal am BSZ auf die Beine gestellt worden. Viele Mitstreiter haben dafür gesorgt, dass der BOT seither größer, effizienter und noch professioneller wurde, und diesen Mitstreitern möchte die Schule zum 20-jährigen Jubiläum »Danke« sagen. Darum werden »Botschafter für beispielhafte Berufsorientierung« gekürt und mit dem »Boscar« geehrt. Die Trophäe wird am Mittwoch, 6. Juli, um 18.30 Uhr im Innenhof der Schule verliehen, überreicht wird die Auszeichnung von Regierungspräsident Julian Würtenberger. Im passenden Rahmen. Mit Musik der BSZ-Lehrer-Combo als der flottesten Boygroup der Region, Grußworten und Bewirtung. Ausgezeichnet werden Wegbereiter, Ideengeber, langjährige Mitstreiter und Gönner des BOT. Den »Oscar« mag es in Los Angeles geben, doch den »Boscar« gibt es nur in Stockach. – sw



Ausbildung zum:
Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Eine Ausbildung bei ALDI SÜD ist anspruchsvoll. Aber jede Minute lohnt sich. Bei den Abschlussprüfungen liegen unsere Azubis regelmäßig vorn. Und die Jahre davor sind auch Spitze: viel Abwechslung, viel Verantwortung, viel Freiraum für Ideen.

Für unsere Filialen in Gaillingen, Gottmadingen, Rielasingen-Worblingen und Singen suchen wir freundliche, engagierte Azubis.

Was Sie tun.

- intensive Praxisausbildung in einer ALDI SÜD Filiale
- wöchentliche Theorieblocks in der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung in internen Schulungen
- Ausbildung zum Verkäufer (m/w) in zwei Jahren
- bei Eignung nach einem weiteren Jahr Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Was Sie mitbringen.

- überzeugendes Hauptschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife
- gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und freundliches Auftreten
- Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist

Was wir Ihnen bieten.

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- abwechslungsreiche Tätigkeit
- intensive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Zukunftsperspektiven
- überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung

Wann es losgeht.
 Ausbildungsbeginn 1. September 2011

Wie Sie sich bewerben.
 Online unter karriere.aldi-sued.de • Oder schriftlich bei ALDI GmbH & Co. KG, Pfohrer Straße 50, 78166 Donaueschingen



Energie hat Zukunft.



Ihre Ausbildung oder Ihr Studium bei der EnBW auch.

Willkommen in Ihrer Zukunft. Willkommen bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Als drittgrößtes Energieversorgungsunternehmen in Deutschland arbeiten wir gemeinsam mit rund 20.000 Mitarbeitern in vielen Bereichen an fortschrittlichen Energielösungen. Eine Vielfalt, die auch Ihrer Entwicklung zugutekommt: Mit 16 Ausbildungsberufen und 14 Studiengängen bieten wir Talent den idealen Berufsstart – in einem engagierten Umfeld, in dem wir gemeinsam an der Energie der Zukunft arbeiten.

Für den Ausbildungsstandort Tuttlingen suchen wir:

Technischer Ausbildungsberuf
 > Elektroniker (w/m) für Betriebstechnik

Ausbildungsbeginn:
2012



AWARDED BY THE TOP 100



INSTITUT FÜR LEHRSTELLENTWICKLUNG

Wie Sie Ihre Ausbildung oder Ihr Studium mit Hochspannung gestalten, erfahren Sie unter: www.enbw.com/ausbildung



Energie braucht Impulse

Mit vielen Zungen reden

International total. Global total. Die Welt rückt näher zusammen, Unternehmen haben weltweite Verbindungen, Geschäftskontakte zum Ausland werden geknüpft. Fremdsprachen sind Trumpf und werden daher am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) gepflegt. Englisch, Spanisch und Französisch werden in verschiedenen Ausbildungsrichtungen und Schularten unterrichtet. Bei den Industriekaufleuten mit Zusatzqualifikation ist beispielsweise ein sechswöchiges Auslandspraktikum zwischen dem zweiten und dritten Lehrjahr Pflicht, weiß Lehrerin Tina Stark. Und die Groß- und Außenhandelskaufleute erlernen englische Handelskorrespondenz und mündliche Kommunikation im Berufsalltag. Geeignete Schüler können sich Zusatzqualifikationen etwa durch den TOEIC-Test erwerben. Er kann von Personen abgelegt werden, die Englisch im Beruf brauchen: »Das BSZ



Stark im E-Learning: Tina Stark

bereitet die Schüler vor, wird vermittelnd in Bezug auf Anmeldung und Abwicklung tätig, und der Sprachmarkt Stuttgart führt die Prüfung an der Schule durch«. Und Sprachen lernen geht auch via Internet - durch die Online-Lernplattform »Moodle«. Hier stehen Unterrichtsmaterialien, Musterlösungen, Internetlinks, Hörtexte oder Grammatiklektionen zu Fremdsprachen bereit, in die sich die Schüler über die Homepage des BSZ einloggen können. Global total.



Diese Tutoren tun was: Manuel Diebold und Anastasia Barykin (hintere Reihe) helfen Kevin Baumann, Emanuel Kusch und Zoe Wibbelt durch die Untiefen der Mathematik.

Rasanter Rollentausch

Tutoren: Schüler lehren Schüler

Morgens Schüler, mittags Lehrer. Am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) ist das möglich. Hier unterrichten Schüler Schüler. Und das mit Pfeffer, Pep und Power. Manuel Diebold räumt auf mit dem Muff verstaubter Lehrerpulte - Humor ist sein Unterrichtsrezept. Der 18-Jährige besucht das zweite Jahr der Wirtschaftsschule, und er führt fünf Schüler des ersten Jahres einmal pro Woche eine Stunde lang durch die Untiefen der Mathematik. Er ist ein tatkräftiger Tutor: »Ich mache immer wieder Witze und Sorge so für Motivation.« Und nebenbei wiederholt er für sich selbst durch die Nachhilfe den Unterrichtsstoff und ist so fit für Prüfungen. Diesen positiven Nebeneffekt weiß auch Anastasia Barykin zu schätzen. Als Tutorin gibt sie drei Schülern nachmittags ebenfalls Schützenhilfe in Mathematik. Und das gut strukturiert. Am Anfang einer jeden Stunde fragt sie, was gerade im Unterricht durchgenommen wird und was nicht verstanden wurde. Dann erklärt sie. Arbeitet auf. Schließt Lücken. Und das sehr gut, denn der Zusatzunterricht hat Kevin Baumann einiges gebracht. Der Wirtschaftsschüler ist nicht so firm in Mathe, hat sich daher freiwillig für die Stunden bei Anastasia Barykin angemeldet und ist vom

Nutzen überzeugt. Ein Grund: Mit Mitschülern und Gleichaltrigen, erklärt er, kann er offener reden und Verständnisprobleme freier ansprechen als bei den Lehrern. Das weiß auch Emanuel Kusch zu schätzen. Bei ihm kommen die Lehrmethoden von Manuel Diebold bestens an, der Tutor mit seiner fetzigen Art und den forschenden Sprüchen hat ihm schon einiges beigebracht. In der Schule läuft das Lernen zudem besser als Zuhause, wo die Gedanken ständig von anderen Dingen abgelenkt werden. Und Emanuel Kusch sieht die Sache auch pragmatisch: 30 Euro bezahlt er für die zehn Zusatz-Mathestunden, die nach den Herbstferien gestartet sind und zum Ende des ersten Schulhalbjahres endeten. Diese Ausgabe soll nicht umsonst gewesen sein, darum paukt er konzentriert. Für Zoe Wibbelt haben sich die Stunden ebenfalls ausgezahlt, denn sie hat ihre Noten in Mathematik stark verbessert. Und Spaß macht ihr der Unterricht bei Manuel Diebold zudem noch. Der fühlt sich in seiner Tutorenrolle pudelwohl. Sein Unterricht kommt an und seine Schüler sind aufmerksam bei der Sache. Denn er ist von seinem Metier völlig überzeugt: »Mathematik ist ein Superfach.« - sw

Eine etwas andere Art

Wenn Kunst Schule macht...

Die etwas andere Art, Schule zu machen - durch »SchulArt«. Ohne Zensuren, Zeugnisse, Zwang. Dafür freiwillig, fröhlich, frisch. Ohne Lehrer, Leistungsdruck, Lerneffekt. Dafür mit Elan, Engagement, Eifer. Am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) werden keine musischen Fächer wie Musik oder Kunst unterrichtet - eine Lücke, die Hubert Sontheim, Frank Spellenberg und ihr Team schließen wollen. Der Lehrer, der Jugendberufshelfer, weitere Pädagogen und Schüler haben sich zum Arbeitskreis »Kultur im Zentrum« zusammenschlossen, der »SchulArt« auf die Beine stellt. Und das ist eine »zweischneidige« Sache - eine mit Außen- und Innenwirkung. Zunächst wird's extern. Ein Künstler aus der Region, aber außerhalb der Schule bestückt immer im Herbst eine Ausstellung im BSZ mit seinen Werken. Am Montag, 25. Oktober 2010, wurde etwa die Vernissage des Foto(Er)finders Karsten Kostmann durch die Fotoausstellung im Schulgebäude aus - Pflanz-

zen in voller Blüte und doch schon mit Spuren des Welkens. Der Lehrer im Ruhestand kam auch in eine Unterrichtsstunde und sprach mit Schülern über seine Arbeiten. Eine Überleitung zum zweiten Teil des »SchulArt«-Projekts. Das Thema der Ausstellung des Externen liefert Anregungen für Interne. Schüler können sich ebenfalls mit den Motiven beschäftigen und Lieder, Bilder, Tänze, Gedichte oder Kurzgeschichten dazu verfassen. In Anlehnung an Karsten Kostmann haben Hubert Sontheim und Frank Spellenberg 2011 »Freundschaft« oder »Frühling - Aufbruch - Wandel« als Motto ausgegeben. Bis Freitag, 11. März, können Schüler ihre Arbeiten abgeben, die besten Ergebnisse werden im Rahmen eines Schulfests vorgestellt. Erfolgreiche Autoren erhalten zudem Gutscheine und ein Zertifikat, das sie Bewerbungen beilegen können. Und mitmachen dürfen bei »SchulArt« natürlich alle BSZ-Schularten. Freiwillig, fröhlich, frisch. - sw

Mehr Infos zu »SchulArt« stehen auch im Internet unter www.kultur-im-zentrum.de.



Viele Arten von Anregungen erhielten Hubert Sontheim (links) und Frank Spellenberg (rechts) von »Kultur im Zentrum« durch die Fotoausstellung von Karsten Kostmann im Schulgebäude.

Dein Sprung ins Berufsleben

Ausbildung bei **HEM expert**

in Schwäbisch Hall - Satteldorf - Künzelsau - Bad Mergentheim - Badnang - Buchen - Singen

Was sollte meine Bewerbung beinhalten ?

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Lichtbild
- Kopien der letzten drei Zeugnisse
- Für welche Filiale

Wohin schicke ich meine Bewerbung ?

HEM Vertriebs GmbH
Personalabteilung
Haller Straße 30
74523 Schwäbisch Hall

Ausbildungsmöglichkeiten:

- Kauffrau/-mann im Einzelhandel
- Aus- und Fortbildung zum/r Handelsassistenten/-in
- Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in Systemintegration oder Anwendungsentwicklung
- Servicefahrer/-in
- Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice

Die HEM-Gruppe ist ein regional führendes Unternehmen im Einzelhandel für Unterhaltungselektronik, Elektro-Hausgeräte und Einbauküchen. An 7 Standorten beschäftigen wir ca. 350 Mitarbeiter. Innerhalb des expert-Verbandes gehört die HEM-Gruppe zu den führenden Anbietern.

www.hem.de

Drucken – reine Männersache?

Du hast ein gutes Farbempfinden, bist technisch und handwerklich begabt und begeisterst Dich für Medien?

Dann bewirb Dich für 2011 auf den Ausbildungsplatz zum/zur

► Medientechnologe/-technologin Druck

Du lernst den Beruf des Medientechnologen bzw. der Medientechnologin Druck in Theorie und Praxis kennen. Ausgebildet wirst Du in der Fachrichtung Zeitungsdruck in unserer Zeitungsdruckerei Druckerei Konstanz GmbH. Von der Druckvorstufe bis hin zum fertigen Produkt wirst Du die spannende Welt der Zeitungsproduktion kennenlernen und im Team mitarbeiten.

Weitere Infos unter:
www.suedkurier-medienhaus.de
oder Telefonnummer 07531/999-1327

Bewerbungen an:
Druckerei Konstanz GmbH
Herr Ralf Zeidler
Max-Stromeyer-Straße 180
78467 Konstanz
E-Mail: ausbildung@suedkurier.de



SÜDKURIER.MEDIENHAUS

Schule unter Leistungsdruck

Jedes Jahr ein bisschen besser. Für das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) kein Lippenbekenntnis, sondern Verpflichtung. Jährlich muss Rektor Karl Beirer einen Rapport beim Regierungspräsidentium in Freiburg abliefern und zeigen, welche Fortschritte seine Schule macht. Es gilt, Zielvorgaben zu erfüllen. »Selbstevaluation« lautet das Zauberwort. Verbindlich für alle Schulen vorgeschrieben. Zur Qualitätssteigerung. Im Januar 2009 erhielt das unabhängige Landesinstitut für Schulentwicklung in Stuttgart daher einen dicken Schmöker zugeschickt - ein Qualitätshandbuch des BSZ. Enthalten waren das Schulprogramm, das Leitbild, die Lehrinhalte. Die Experten des Instituts sahen sich das Werk an und nahmen es als Grundlage für ihre persönliche Stippvisite. Im Mai 2009 nahmen drei von ihnen die Schule vier Tage lang gründlich unter die Lupe, sprachen mit Eltern, Lehrern, Schülern, schnupperten in den Schulalltag hinein. Ihre Erkenntnisse fassten sie in einem Bericht zusammen. Das Fazit: Das BSZ ist gut, kann aber noch besser werden. So soll es ein komplettes Qualitätsmanagementsystem erarbeiten, die Lehrerfortbildung steigern, leistungsstarke Schüler noch besser fördern. Fünf Jahre Zeit bleiben für die Umsetzung, 2014 wird noch einmal nachkontrolliert. Klare Zielvorgaben wurden formuliert. Beim jährlichen Report im Regierungspräsidentium wird die Umsetzung dokumentiert. Als praktische Maßnahmen kann am BSZ nun auch ein Zertifikat über französische Sprachkenntnisse erworben werden. Das Tutorensystem, die Nachhilfe von Schülern für Mitschüler, wurde auf weitere Fächer wie BWL ausgeweitet. Und das Lehrer-Lehrer-Feedback soll noch weiter verbessert werden.

-sw

Man(n) muss dabei sein Väter - keine Erziehungsstatisten

Eine heile Familie. Gibt es das noch? Ja, beim Berufsorientierungstag (BOT) am Freitag, 25. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum. Dort zeigten Betreuungslernerin Karin Jung und ihre Kollegin Gerlinde Hug an ihrem Stand im Erdgeschoss des Schulgebäudes die klassische, die traditionelle, die ursprüngliche Fami-



Anspruchspartnerinnen beim BOT - Gerlinde Hug (links) und Karin Jung.

lienkonstellation - Vater, Mutter, Kinder. Doch die Wirklichkeit, wissen die beiden Pädagoginnen, sieht ganz anders aus. Die Männer, die Väter, die Großväter spielen häufig nur eine Nebenrolle im Familienleben, sind oft nur Statisten in Erziehungsfragen. Erzieherinnen im Kindergarten, Lehrerinnen an der Schule, ein hoher Prozentsatz an alleinerziehenden Müttern - das hat Folgen. Eine Erziehung nur durch Frauen führt nach Ansicht der Lehrerinnen dazu, dass Jungen keine Vorbilder, keine männ-

lichen Bezugspersonen, Ansprechpartner und »Vaterenergie« haben. Sie erhalten keine Anleitung zum »Mann-Sein«, bekommen nicht vorgelebt, wie sie Kraft, Aggressionen und Vitalität kanalisieren können, verfallen oft in Orientierungslosigkeit, tun sich schwer mit dem Übernehmen von Verantwortung und haben »Mühe, gut ins Leben zu kommen«. Männer verlangen andere Dinge von Kindern, setzen klare Grenzen, sind konsequent. Daher sollen die Männer bei der Kindererziehung eine Hauptrolle spielen. Darum haben Karin Jung und Gerlinde Hug ihr Anliegen in Serviceclubs wie »Round Table« und dem »Lions-Club« vorgebracht, dort kräftigt die Werbetrommel für ihre Sache gerührt und nach Mitstreitern gesucht. Denn sie wollen die Mitglieder dafür gewinnen, Beziehungskontakte zu Jungen aufzubauen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Als Ersatz für die nicht vorhandenen männlichen Bezugspersonen. Die Resonanz auf diesen Vorschlag war positiv, das Problem wurde erkannt, und es gibt Interessenten, die gern Kontakt zu einem jungen Mann aufnehmen möchten. Die Lehrerinnen wollen nun eine Liste mit Jugendlichen zusammenstellen, die dafür in Frage kämen. Auch Gespräche mit Klassenlehrern sollen geführt werden. Denn: Einer »Entmännlichung der Erziehung« muss gegengesteuert werden. Durch verschiedenen Maßnahmen. Männer müssen in Erziehungsfragen ernst genommen werden, darum führen die Pädagoginnen Gespräche mit beiden Elternteilen. Die Hälfte der Erzieher im Kindergarten sollten männlich sein, darum müssen diese Berufe etwa durch größere finanzielle Anreize auch für Männer attraktiv gemacht werden.

-sw

Sprung ins Oberwasser Lehrertauglich oder nicht

Wer ins kalte Wasser geworfen wird, muss nicht unbedingt untergehen. Manche halten sich über Wasser und bekommen sogar richtig Oberwasser. Matthias Schalk zum Beispiel. Der Diplom-Handelslehrer für BWL und Geschichte ist früh in seinen Beruf eingetaucht. Während seines Studi-



Unterrichtet gern: Matthias Schalk.

ums in Konstanz absolvierte er drei Praktika à vier Wochen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), schnupperte in den Schulbetrieb rein, unterrichtete eigenständig in den Klassen. Abgeschreckt hat ihn das nicht. Im Gegenteil. Sein Referendariat machte er am BSZ, und nun ist er dort als Lehrer tätig. Die früh gemachten pädagogischen Erfahrungen hält er für wichtig: So hat er gemerkt, dass ihm der Job Spaß macht und er dafür geeignet ist. Wäre er nicht lehrertauglich gewesen, hätte er noch frühzeitig die Ausbildungsrichtung ändern können. Jeder müsse für sich feststellen, ob er es schafft, vor 30 Schülern hinzustehen und zu reden, meint er. Saskia Leise kann's. Sie ist Referendarin im ersten Jahr für Deutsch und Englisch, hat eigentlich Lehramt auf Gymnasien studiert, wollte aber unbedingt an eine berufliche Schule. Das liegt an ihrem eigenen Werdegang, denn sie ist eine

»Spätberufene«. Nach ihrem Abitur am Wirtschaftsgymnasium, an der Constantin-Vanotti-Schule in Überlingen, machte sie eine Ausbildung zur Hotelfachfrau und arbeitete zehn Jahre lang im erlernten Beruf. Lebte im Ausland, jobbte in London, war für das Event-Management an einem Berliner Hotel zuständig und wurde auch für die Lehrlingsausbildung eingesetzt. Das gab den Ausschlag. Die Arbeit mit jungen Menschen, Wissensvermittlung, Berufsorientierung waren ihr Ding. Darum ging sie mit 30 Jahren an die Uni Konstanz und wollte Lehrerin werden. Die vorgeschriebenen Praktika machte sie am BSZ und freiwillige Zusatzstunden dazu. So ging sie mit auf eine Studienfahrt nach London. Wichtig, sehr wichtig, meint die 35-Jährige. So bekam sie einen Motivations-schub für das Studium, so erfährt sie, wofür sie die Studienbank drückt. Die praktischen Erfahrungen an der Schule halfen ihr beim Setzen von Schwerpunkten im Studium, bei der Auswahl der richtigen Kurse, bei der Wahl der Prüfungsthemen. Sie wusste, was sie brauchen konnte. Und sie merkte: Lehrer - das ist was für mich. Durch den Sprung ins kalte Wasser wusste sie, dass sie in diesen Beruf eintauchen wollte.

-sw



Traum Beruf Lehrerin: Saskia Leise.

Auf der Suche nach dem richtigen Beruf?

- Du weißt nicht, welcher Beruf der Richtige für Dich ist?
- Du weißt nicht, ob Du weiter zur Schule gehen sollst?
- Du brauchst Adressen, um Dich zu bewerben?
- Du weißt nicht genau, wie man sich bewirbt?

Egal, welche Fragen Du im Bezug auf deine berufliche Zukunft hast, bei den Berufsberatern der Agentur für Arbeit Konstanz bist Du genau richtig!

Agentur für Arbeit Konstanz
Tel.: 01801 555 111*

* Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreis höchstens 42 ct/min

Mail: Konstanz.Berufsberatung@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Konstanz

Diakonische Dienste Singen e.V.
geborgen · sicher · vertraut
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Wir bilden aus!

**Ausbildung zur
Altenpflegefachkraft im
Pflegeheim Haus am Hohentwiel**

Wir wünschen uns aufgeschlossene und engagierte Personen mit einer offenen, freundlichen Art im Umgang mit Menschen.

- Wir bieten:
- Verantwortungsvolle Tätigkeit im engagierten Team
 - Ausbildungsvergütung nach AVR Diakonie
 - Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Frau Daniela Hartmann,
Diakonische Dienste Singen e.V.,
Anton-Bruckner-Straße 41,
78224 Singen

Gemeinsame Zukunft ist unsere Perspektive

Sie wollen die Grundsteinlegung für Ihre Zukunft engagiert angehen und mitgestalten? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Wir bieten folgende

Ausbildungs- und Studienplätze 11

Bachelor of Arts (m/w)
Fachrichtung Industrie
(bereits besetzt)

Industrie Kaufmann (m/w)
mit der Zusatzqualifikation Internationales
Wirtschaftsmanagement
(bereits besetzt)

Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
Chemikant (m/w)

Chemielaborant (m/w)
(bereits besetzt)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
(bereits besetzt)

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich ausführlich auf unserer Homepage über Ihren Traumberuf und die praktische Ausbildung in unserem Unternehmen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen telefonisch (Tel. 0 75 31/583 4 10) gerne zur Verfügung.



DENTSPLY DeTrey ist Teil von DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY. Unser gemeinsames Ziel ist es, weltweit unseren Kunden hochwertige Produkte und exzellentes Service zu bieten. Mit hohem Anspruch an Qualität und Innovationskraft setzen wir Maßstäbe.

An unserem Produktionsstandort in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DeTrey GmbH
Human Resources
De-Trey-Straße 1
D-78467 Konstanz
Tel. 075 31/583-410
karriere@dentsply.de
www.dentsply.de

For better dentistry

DENTSPLY

Cooler Chancen mit CAD

Schweres leicht gemacht. Kompliziertes einfach vermittelt. Im Rahmen des Berufsorientierungstags (BOT) am Freitag, 25. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) zeigen Schüler des Berufskollegs Technik II den Aufbau und Umgang mit einer ganz besonderen Software. Mit Solidworks! Das ist laut Lehrer Steffen Hahn eine leistungsfähige



Lehrer Steffen Hahn. swb-Bild: Weiß

3D-CAD-Software für Anwendungen im Maschinenbau: »Konstrukteure, Ingenieure und Designer nutzen das Programm, um Bauteile und Baugruppen dreidimensional am PC effektiv zu gestalten und zu optimieren.« Während des BOT können Besucher in Raum EG 21 im Erdgeschoss des Schulgebäudes den Schülern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, und Interessierte dürfen einfache Übungen unter Anleitung der Schüler oder auch selbstständig vornehmen.

Schulen üben den Schulterchluss

Teamwork boomt. Zusammenarbeit hat Konjunktur. Schulen rücken enger zusammen. Auch die »Goldäcker«-Förderschule und das Berufsschulzentrum (BSZ) in Stockach üben den Schulterchluss. Sie kooperieren durch die Kooperationsklasse miteinander. Die pädagogische Liaison läuft über zwei Jahre. Im ersten Jahr, so erklärt Lehrer Ralf Friedrich, kommen Jugendliche der »Goldäcker« für einen Tag ans BSZ, werden in Ernährung und Metallpraxis unterrichtet. Dann, im zweiten Jahr, heißt es »BSZ total« - das Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB) beginnt. In einer einjährigen Vollzeitschule werden Jugendliche ohne Hauptschulabschluss am Berufsschulzentrum »grundlegend und praxisbezogen« auf Arbeit und Beruf vorbereitet. Zwölf Schüler im Alter von 15 und 16 Jahren absolvieren derzeit diesen Ausbildungsgang in Stockach. Das VAB ermöglicht eine Erfüllung der Berufsschulpflicht, soll mittelfristig das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ersetzen und besteht aus Lernen in verschiedenen Arbeitsfeldern wie Ernährung oder Metalltechnik. Der Clou dabei: In Mathematik und Deutsch gibt es ein »Teaching«, die Jugendlichen werden von einem Lehrer der »Goldäcker« und einem Pädagogen des



Praxisbezogener Unterricht: Ralf Friedrich. swb-Bild: Weiß

BSZ gemeinsam unterrichtet. Für die Schüler sind zudem 30 Praktikumstage Pflicht, die auch in Seniorenheimen, der Gastronomie, im Einzelhandel oder an Tankstellen erfüllt werden. Idealerweise wird nach Ende des VAB ein Ausbildungsplatz gefunden, weiß Ralf Friedrich, aber auch eine Tätigkeit als Fachwerker wie Beikoch ist denkbar. - sw

Die Aktien stehen gut

Schüler machen den Selbsttest

Schüler benoten sich selbst. Was kommt dabei heraus? Lügenmärchen? Fantasiegebilde? Selbstüberschätzung? Nein, nein, weiß Lehrerin Sonja Kulinna, die Jugendlichen schätzen sich sehr realistisch ein. Einzelhandels-Azubis im ersten Lehrjahr müssen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) einmal im Monat ihren eigenen Aktienindex ermitteln. Am Computer füllen sie einen Kriterienkatalog aus, geben sich selbst Punkte für bestimmte Verhaltensmuster, beurteilen ihr Verhalten. Kriterien sind persönliche Hygiene, Umgangston, Teamfähigkeit, unentschuldigste Fehlzeiten, Pünktlichkeit oder Unterrichts-beteiligung. Sonja Kulinna und ihr Kollege Michael Butsch sehen sich die Schülernoten durch und korrigieren sie im Bedarfsfall. Am Ende des Schuljahres wird die erreichte Punktezahl zusammengezählt und auf einem Extra-Zertifikat vermerkt, das Bewerbungen als Zusatzqualifikation beilegt werden kann. Die Aktien stehen gut für diese Schüler-Aktien-Index. Denn, so Sonja Kulinna, die Schüler reflektieren ihr Verhalten, sie werden sich der Thematik bewusst, sind ständig mit ihren Verhaltensmustern konfrontiert und ändern sie. Einmal im Monat werden automatisch zehn Punkte vom Konto abgezogen: »Durch diese Maßnahme wird den Schülern be-

wusst gemacht, dass ein bestimmtes Niveau nicht automatisch aufrecht erhalten bleibt, sondern aufrecht erhalten werden muss.« Vor zwei Jahren wurde der Schüler-Aktien-Index am BSZ eingeführt. Kreiert wurde



Schulischer Börsengang: Sonja Kulinna. swb-Bild: Weiß

diese Selbstevaluationsmethode 2003 vom Hotel »Schindlerhof« in der Nähe von Nürnberg, das Mitarbeiter zur Eigenbenotung verpflichtete. Der Grundgedanke: Motiviertere, begeisterte Angestellte erzeugen ein Wohlfühlklima für den Gast. Die kaufmännische Berufsschule Göppingen hatte das Projekt schulautogisch gemacht und eine Plattform entwickelt, mit der Azubis am Aktienindex teilnehmen können. Durch Vermittlung von Utz Geiselhart vom Einzelhandelsverband Südbaden können auch BSZ-Schüler mitmachen. - sw

— ANZEIGE —

Ideenreiche Steckverbindungen in Netzwerken METZ CONNECT sucht Studenten der Nachrichten- und Kommunikationstechnik

Die Firmengruppe METZ CONNECT ist seit über 30 Jahren ein international anerkannter Marktpartner im Bereich elektronischer Netzwerkkomponenten und Steckverbindungen.

Sie steht mit ihren drei Unternehmensmarken RIA CONNECT, BTR NETWORK und MC TECHNOLOGY für die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von technisch anspruchsvollen Produktlösungen mit einem durchgängigen Produktsortiment.

Die Produkte von METZ CONNECT machen moderne Kommunikation möglich - zwischen Menschen, aber auch zwischen technischen Anlagen. Auf die Datennetzwerktechnik von METZ CONNECT setzen namhafte Kunden wie zum Beispiel Audi, McDonalds Deutschland und Airbus.

METZ CONNECT ist weltweit vertreten und hat neben dem Hauptsitz in Blumberg weitere Produktionsstätten und Vertriebsniederlassungen in den USA, Frankreich, Schweiz, Ungarn, China und Singapur.

Immer schneller umkreisen elektronische Impulse unseren Planeten. So entstehen permanent neue globale Verbindungen und Märkte, für deren effiziente Funktionalität sowohl die Vernetzung als auch die maximale Systemfähigkeit und -durchgängigkeit unverzichtbar sind. Die Verbindung von Leiterplatten, der Anschluss von Geräten an Leitungen, der Übergang von Leitungen und Verteilersystemen in die Kommunikationsinfrastruktur und vieles mehr - an all diesen System-Schnittstellen braucht es zuverlässige und effiziente Verbindungstechnik.

METZ CONNECT bietet für diese ganzheitliche und transparente Kommunikation in allen Applikationsfeldern Produkte aus einer Hand - ohne Systembrüche und Leistungsverluste. Daher ist mit dieser weltweit immer bedeutsamer werdenden Vernetzung und der METZ CONNECT Produktpolitik in den Marktsegmenten - industrielle Elektronik, Daten- und Kommunikationstechnologie und Gebäudesystemtechnik die Erfolgsgeschichte des Unternehmens »METZ CONNECT« in Blumberg eng verbunden.

Vor 35 Jahren wurde es von Albert Metz mit 5 Mitarbeitern gegründet, inzwischen ist aus dem inhabergeführten Familienunternehmen ein respektable Mittelständler mit rund 700 Mitarbeitern, davon alleine 400 Mitarbeiter in Blumberg, geworden. Standorte in den USA oder auch in China verdeutlichen die globale Ausrichtung des Unternehmens, das für die Region zweitgrößter Arbeitgeber in Blumberg ist und das

auch einige Mitarbeiter aus dem Schwarzwald, der Baar und dem Hegau hat. Seit 20 Jahren werden in Blumberg unter der Marke »METZ CONNECT« Steckverbindungen für Datennetze entwickelt und produziert und im deutschsprachigen Raum ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter. Erfolgsrezept ist eine sehr hohe Qualität, die durch eigene Entwicklungen auch immer weiter verbessert wird. Zweistellige Wachstumsraten gehören für »METZ CONNECT« zur Erfolgsgeschichte dazu und auch die Wirtschaftskrise 2009 hat hier nur für eine kurze Unterbrechung gesorgt. Mit einer enorm hohen Fertigungstiefe und viel innovativer Kraft sind die Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum ideal.

Das Unternehmen ist nicht nur im Bereich Entwicklungen sehr innovativ, sondern gestaltet auch seine Zukunft durch eine sehr hohe Ausbildungsquote offensiv, schließlich geht es bei METZ CONNECT um einen hohen Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften. 45 Auszubildende entsprechen einer Quote von derzeit 12 Prozent der Mitarbeiter am Standort Blumberg. Und viele Kammermeister bei den Prüfungen sprechen für die Qualität der Ausbildung. Der Bachelor of Engineering in den Bereichen Maschinenbau und in Elektrotechnik/Automatation der Bachelor of Engineering in der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen in Kooperation mit der Dualen Hochschule Lörrach, der Bachelor of Arts in der Fachrichtung Industrie und Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik (bei mit der Dualen Hochschule VS) werden neben klassischen Ausbildungsberufen im

Bereich Informatik, im kaufmännischen und gewerblichen Bereich angeboten. Das Ausbildungsangebot für den Bereich der Elektrotechnik wurde seit letztem Jahr um die Fachrichtung Nachrichten- und Kommunikationstechnik erweitert. Hier wurde eine Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Ravensburg, Campus Friedrichshafen begonnen. Da dieser Ausbildungsberuf eine Schlüsselstellung für die Zukunft des Unternehmens darstellt, wurden die Aktivitäten in diesem Bereich weiter forciert.

Die Ausbildung zum Bachelor of Engineering in der Fachrichtung Elektrotechnik, Nachrichten- und Kommunikationstechnik ist bei METZ CONNECT schwerpunktmäßig in der Abteilung Hochfrequenz-Design angesiedelt. Der Leiter dieser Abteilung, Andreas Pyczak, der selbst ein Studium in der Fachrichtung Nachrichtentechnik absolviert hat, verweist besonders auf die Tatsache, dass die Hochfrequenztechnik ein zukunfts-trächtiger Berufszweig ist, zumal Kommunikation im täglichen Leben einen bedeutenden und permanent zunehmenden Stellenwert genießt - und Hochfrequenztechnik ist maßgebend für eine reibungslose Kommunikation.

Bezeichnen könnte man die HF-Technik in der Tat als Magie - aber als beherrschbare Magie! Wer gerne Herausforderungen annimmt, ist in diesem anspruchsvollen Berufsbild genau richtig. Das wichtigste jedoch: Hochfrequenztechniker sind auf dem Markt gefragt - Absolventen in diesem Bereich bieten sich ausgezeichnete Berufschancen.



We realize ideas



Sende Deine Bewerbungsunterlagen mit Schulzeugnissen, Lichtbild und Lebenslauf - gerne auch per E-Mail - an unsere Personalabteilung zu Händen Frau Melanie Schelb.

METZ CONNECT
Ottilienweg 9
78176 Blumberg
Tel. + 49 7702 533-402
ausbildung@metz-connect.com
www.metz-connect.com

— ANZEIGE —



Ein Truck mit vielen Tipps

Während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25. Februar, parkt das Handwerkmobil vor dem Stockacher Berufsschulzentrum. Der umgebaute Truck hat es in sich. Hier gibt es Infobroschüren und Filme, hier gibt ein Ausbildungsberater Tipps zu Berufswahl, Bewerbungen und Ausbildungsplatzsuche. Also: Der Riesenbrummi der Handwerkskammer hat's. Zusätzliche Hinweise stehen unter www.hwk-konstanz.de oder www.handwerks-power.de - hier befinden sich Ausbildungsinformationen und eine Praktikumsbörse.

Viele Kicks nach dem Klick

Mehr Informationen zum Berufsorientierungstag am Freitag, 25. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum stehen auch im Internet unter www.bo-tag.de.



Kein kalter Kaffee: Lifestyle und Kaffeemaschinen im Sortiment haben Gina Glück, Carolin Sandmann, Carina Walde, Eugen Herrbold und Mareike Kruttschnitt von der »CEC - Coffee-Event-Corporation«.

Lifestyle im Angebot

Wunderbare Waren bei den Übungsfirmen

Das ist ihre leichteste Übung. Schüler der beiden Übungsfirmen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) bringen fast alles an den Mann und die Frau. Die aktive AGF, die »All-Generation-Furniture«, hat Möbel im Angebot, die Kesse CEC, die »Coffee-Event-Corporation«, hat Kaffeemaschinen und Lifestyle anzubieten. Lifestyle? Nun ja, die angenehmen Dinge des Lebens eben. Einen Musicalbesuch, Wellness-Trips, Fahrten mit der Solarfahre oder einen Aufenthalt auf der Mettnau-Kur. Während des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 25. Februar, im Stockacher Berufsschulzentrum informieren die Schüler an ihren Ständen im Schulgebäude über ihre Verkaufsschlager. Doch Vorsicht! Wirklich und in echt können sie ihre Waren nicht anbieten. Die Übungsfirmen sind Teil des Unterrichts: Die »AGF« steht bei der zweijährigen Wirtschaftsschule, die »CEC« beim

kaufmännischen Berufskolleg I und II auf dem Lehrplan. Dabei werden reale Geschäftsbedingungen simuliert, es geht zu wie in existierenden Betrieben. Die Schüler sind Mitarbeiter, die ein Gehalt beziehen und ein bestimmtes Budget verwalten müssen, Abteilungen wie Verkauf und Einkauf sind eingerichtet, alle Geschäftsvorgänge von der Bestellung bis zur Mahnung werden geübt. So bekommen die 15- bis 19-Jährigen einen Einblick in die Berufswelt, lernen Wirtschaftsprozesse kennen, erhalten praktisches Training für die Arbeitswelt. Doch sie schweben nicht im luftleeren Raum, sondern befinden sich auf dem Boden der Realität. In Partnerbetrieben haben sie ihre Produkte kennengelernt. So bekamen die »AGF«-Leute eine Führung durch das Möbelgeschäft Stumpff, die »CEC«-Mitarbeiter arbeiten mit »Best Solutions« und der Stadt Radolfzell zusammen.



Alles geht flott: Kai Lamprecht, Isabel Valenti und Anastasia Barykin arbeiten bei der BSZ-Übungsfirma »AGF - All-Generation-Furniture«.

sub-Bilder: Weiß

PAUL SAUM
Garten + Landschaftsbau

- Gartenplanung und Beratung
- Pflaster- u. Natursteinarbeiten
- Dach- u. Fassadenbegrünung
- Pflanz- u. Pflegearbeiten
- Regenwassernutzung
- Baumpflege
- Wege- und Mauerbau
- Schwimmteichbau

www.saum.de

Bruck 1
78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel. 07557/9296-0
Fax 07557/9296-20
galabau@saum.de



Das WOCHENBLATT sucht kontaktfreudige, leistungsbereite, wissbegierige und freundliche junge Leute zur Ausbildung zum

Medienkaufmann/ Medienkauffrau für Digital- und Printmedien

HAUPTAUFGABEN:

- ✓ Vermarktung von Medien
- ✓ Beratung der Anzeigenkunden
- ✓ die Koordination zwischen Außendienst und Verlag
- ✓ Analyse der Märkte
- ✓ Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Anzeigenkunden
- ✓ Anzeigenverträge abschließen
- ✓ Anzeigenmanuskripte für den Druck vorbereiten

VORAUSSETZUNGEN:

- ✓ Abitur oder ein guter Realschulabschluss
- ✓ Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit
- ✓ hohes Maß an Lernmotivation
- ✓ gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- ✓ eine gute Allgemeinbildung

- Das Wochenblatt ist eines der bestgemachten Anzeigenblätter Deutschlands.
- Im Wochenblatt arbeiten 45 Mitarbeiter in Singen, Stockach und Radolfzell und zusätzlich rund 250 Austräger, die das Wochenblatt Woche für Woche in die Haushalte bringen.
- Der zur Ausbildung gehörende Blockunterricht findet in Villingen-Schwenningen statt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung.

Per Post an: SINGENER WOCHENBLATT GmbH & Co. KG, Frau Manuela Frese, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen
Oder per E-Mail: verlagsleitung@wochenblatt.net

WOCHENBLATT, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

WOCHENBLATT

**ACA MÜLLER
ADAG Pharma AG**

Ihrem Importeur vom Bodensee!

Wir suchen die Besten!!!

**Ausbildung zum/r Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau
- ab September 2011**

Sie sind engagiert und teamfähig?
Sie schließen die Schule mit Abitur oder Mittlerer Reife ab?
Sie haben Interesse an PC-Anwendungen und wollen Ihr ENGLISCH verbessern?

Mit Sitz in Gottmadingen nahe dem Bodensee haben wir uns zu einem mittelständischen Unternehmen entwickelt, das einerseits aus dem europäischen Ausland importierte Arzneimittel von Markenherstellern (z.B. Aspirin® von Bayer) auf dem deutschen Markt verkauft, andererseits deutsche Markenpräparate u. a. ins Ausland exportiert.

In Ihrer Ausbildung durchlaufen Sie alle Bereiche des Unternehmens - von Import, Export, Rechnungs- und Personalwesen, Vertrieb und Marketing bis hin zu Verhandlungen mit Geschäftspartnern aus allen EU-Ländern.

Unser Unternehmen bietet den Auszubildenden die Chance einer späteren Übernahme in ein Anstellungsverhältnis mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten!

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen einfach zu.**

ACA Müller ADAG Pharma AG
Herr Sinarasa
Gewerbestr. 10
78244 Gottmadingen
Tel.Nr.: 07731 / 917289
Email: jesan-sinarasa@aca-mueller.de

„Eine Top-Ausbildung.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir suchen Dich.

Du bist neugierig, offen und teamfähig. Wir bieten Dir eine Ausbildung mit Zukunft. Komm zu uns und werde Bankkauffrau/-mann, Bachelor of Arts (BA) oder Finanzassistent/in.

Volksbank eG
Überlingen - Immenstaad - Markdorf - Stockach

Telefon: (0 75 51) 9 30-16 53 - www.volksbank-ueberlingen.de

Ausbildungsplätze 2012 Die Fachbetriebe in Stockach

DANDLER

...und nicht weniger.

- Sie haben Freude am Umgang mit Menschen?
- Sie sind für innovative Ideen zu begeistern?
- Haben Sie gute Ideen und sind bereit, schon früh Verantwortung zu übernehmen?

Eisen-Pfeiffer
Kompetenz für Handwerk + Industrie

- Kaufmann/-Frau im Gross- und Aussenhandel
- Kaufmann/-Frau im Einzelhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Berufskraftfahrer/in

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:
Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG - z.Hd. Hr. Michael Martin
Industriestraße 3-15 - 78333 Stockach
E-Mail: michael.martin@eisen-pfeiffer.de • www.eisen-pfeiffer.de

- Kaufmann/-Frau im Gross- und Aussenhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik

Senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:
Dandler GmbH & Co. KG
Am Hermannsberg 2 - 78333 Stockach
Telefon: 07711 - 800114 • Fax: 07711-800117
E-Mail: ausbildung@dandler.de • www.dandler.de

Landratsamt Konstanz

Das Landratsamt Konstanz stellt zum Ausbildungsbeginn Herbst 2012 für die folgenden Berufe Ausbildungsplätze (m/w) zur Verfügung:

- Verwaltungsfachangestellter
- Kaufmann für Bürokommunikation
- IT-System-Elektroniker
- Forstwirt
- Straßenwärter
- Bachelor of Arts (B.A.) Public Management (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst)
- Bachelor of Arts (B.A.) Studiengang Soziale Arbeit, Studienrichtung Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
- Anerkennungspraktikant für den Beruf des Erziehers

Sie erwartet jeweils eine fundierte, abwechslungsreiche und praxisorientierte Ausbildung.

Weitere Informationen, insbesondere über die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Ausbildungsgänge entnehmen Sie bitte der Stellenausschreibung auf unserer Internetseite www.LRAKN.de unter Aktuelles / Stellangebote oder wenden Sie sich an die Ausbildungsbeauftragte, Frau Merk (Tel.: 07531 800-1345).

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis **31. Oktober 2011** an das

Landratsamt Konstanz
Hauptamt - Personallageangelegenheiten -
Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz
hauptamt@LRAKN.de

WOCHENBLATT ONLINE, STÜNDLICH AKTUELL UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

Donnerstag

**MIT EINER FÜLLE
VON ANGEBOTEN
UND TERMINEN**

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Sozial-Manager

Kurs startet zum 18. März

Die berufsbegleitende Ausbildung zum staatlich anerkannten Sozialfachmanager / Betriebswirt im Sozialwesen beim Kolping-Bildungswerk ist beliebt. Fachkräfte aus dem sozialen, pflegerischen und pädagogischen Berufsumfeld nutzen die qualifizierte Ausbildung für den beruflichen Aufstieg. Das Kolping-Bildungszentrum Radolfzell startet am 18. März den neuen Ausbildungsgang. Die Ausbildung eröffnet den erfolgreichen Teilnehmern ideale Karrierechancen im beruflichen Tätigkeitsbereich durch die qualifizierte Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben. Mit entsprechender beruflicher Qualifizierung können die Absolventen die Pflegedienstleitung bzw. die Heimleitung von Einrichtungen übernehmen. Es können zwei mögliche Abschlüsse mit den Befähigungen zum Betriebswirt oder zum staatlich anerkannten Sozialfachmanager erworben werden.

Das Konzept der zweijährigen Ausbildung ist inhaltlich eng auf die beruflichen Anforderun-

gen im Gesundheits- und Sozialwesen abgestimmt. Nach bestandener Prüfung lässt sich ergänzend ein Studium zum Bachelor-Abschluss zum Beispiel an einer Fernfachhochschule anschließen. Der Ausbildungsgang umfasst acht Lernfächer mit 700 Lerneinheiten. Er wird von erfahrenen Lehrkräften und Dozenten aus der Praxis begleitet. Die Schulungen sind vierzehntägig (jeweils freitags ab 16 Uhr und samstags ab 9 Uhr). Die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren können über das Meister-BaföG oder die Bildungsprämie gefördert werden. Durch die AZWV-Zertifizierung kann die Ausbildung grundsätzlich auch über die Agentur für Arbeit oder das JobCenter finanziert werden. Die nächsten Informationsveranstaltungen zur Ausbildung finden statt am 28. Februar und am 1. März jeweils um 18:30 Uhr. Auch persönliche Beratungsgespräche werden gerne vereinbart. Anmeldung unter Telefon 07732/823190 oder www.kolping-bildung.de.

Fortbildung zu Schimmel

Wenn der Putz von den Wänden platzt, sich üble Gerüche in der Wohnung ausbreiten und ganze Familien aus den eigenen vier Wänden flüchten, dann ist meist er am Werk: der Schimmelpilz. Über 100.000 Schimmelpilzarten sind bekannt. Sie sind ebenso anspruchsfähig wie resistent. Beim Menschen können die Sporen der Schimmelpilze allergische und reizende Reaktionen auslösen – wie Asthma, Haut- und Schleimhautreizungen oder grippeartige Symptome. Wer Schimmelpilzschäden in einem Gebäude professionell begutachten und bewerten soll, benötigt geeignete Verfahren, um Proben nehmen zu können. Die richtigen Handgriffe sind unerlässlich, um umweltmedizinische Fragen zu beantworten und die entsprechenden Sanierungsmaßnahmen einzuleiten. Zudem erfordern die Messgeräte spezielle Fachkenntnisse. Das notwendige Wissen vermittelt das Seminar »Messtechnik und Probenahme bei Schimmelpilzschäden« der Handwerkskammer Konstanz. Das Seminar findet am Freitag, 8. April, in Rottweil in der Bildungsakademie statt. Es richtet sich an verantwortliche Personen von Schimmelpilzsanierungsunternehmen, leitende Angestellte von Immobiliengesellschaften, Banken, Versicherungen, Sachverständige für Schäden an beziehungsweise in Gebäuden sowie für die Bewertung von Immobilien, Regulierungsbeauftragte der Versicherungswirtschaft und (Umwelt-) Mediziner. Anmeldung: 0 75 31 / 5 87 – 5 87.

Technischer Fachwirt

Die IHK startet am 3. März wieder einen kompakten Lehrgang zum/zur gepr. Technischen Fachwirt/in und gepr. Technischen Betriebswirt/in IHK an. Der Kompaktstudiengang bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich die Lösungskompetenz anzueignen, um als Führungskraft komplexe Aufgabenstellungen des Unternehmens an der Schnittstelle von Technik und Betriebswirtschaft fundiert, dynamisch und zukunftsorientiert zu lösen. Derzeit gibt es noch wenige Plätze. Informationen 0 75 31/2860 118, E-Mail: anke.schimpele@konstanz.ihk.de

Führung für Meister

Meister und Vorarbeiter sind im Berufsalltag häufig Situationen ausgesetzt, die die ganze Persönlichkeit fordern. In einem zweitägigen Intensiv-Seminar am 24. Februar und 1. April bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Konstanz werden sich Meister und Vorarbeiter ihrer Führungsrolle bewusst und lernen die Grundlagen verantwortlicher Mitarbeiterführung kennen. Praktische Übungen mit direktem Bezug zur eigenen beruflichen Anwendung stehen im Mittelpunkt des Trainings. Im zweiten Seminarteil nach fünf Wochen analysiert der Dozent Dr. Andreas Rupp die praktische Umsetzung des ersten Teils. Anmeldung 07531/2860-232 oder eva.pflugrad@konstanz.ihk.de.



Fachkräftesicherung ist das A und O für eine erfolgreiche Zukunft.

Azubi ist der König

Handwerk auf Lehrlingssuche

Kreis Konstanz (swb). Problem - Azubi-Mangel. Den gibt es laut Handwerkskammer Konstanz in vielen Handwerksberufen, etwa bei den Bäckern oder den Gebäudereinigern. Betroffen sind auch High-Tech-Betriebe, die auf Schulabgänger mit guten Noten in Mathematik oder Physik angewiesen sind. Seit 2009 schauen sich aber auch Betriebe um, die bisher die große Auswahl hatten. Viele Lehrstellen bleiben in Deutschland unbesetzt, weil vor allem im Osten des Landes die Zahl der Schulabgänger rapide zurückgeht. Im Westen steht diese Entwicklung bevor. Bei fehlendem Nachwuchs steht aber ein Fachkräftemangel ins Haus. Denn wenn das Handwerk seine Wettbewerbsfähigkeit erhalten will, muss es die benötigten Fachkräfte in aller Regel selbst ausbilden. Fachkräftesicherung ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Darauf gibt es einige Antworten: Qualifizierung des aktuellen Personals, Verbesserung der Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiter oder mehr flexible, familienfreundliche Regelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und eine ausreichende Anzahl junger Menschen muss in Handwerksberufen ausgebildet werden. Dazu stellt das Handwerk heraus, dass es Chancen für alle Jugendlichen bietet: Abiturienten – für Führungspositionen, aber auch für Forschung und Entwicklung; Haupt- und Realschüler – Aus-

bildung und weiterführende Qualifikationen bieten die Chance zur schnellen Karriere mit Lehre; praktisch orientierte, aber theorie-schwächere Schüler – denn durch die Erfolge in der handwerklichen Ausbildung werden sie motiviert und meistern den Abschluss. Beste Werbung ist eine gute Ausbildungsleistung – jeder zehnte Mitarbeiter im Handwerk ist ein Lehrling. Eine duale Ausbildung im Handwerk gilt weltweit als »best practice«. Damit diese Botschaft auch bei der Jugend ankommt, hat das deutsche Handwerk eine Imagekampagne begonnen. Flotte Sprüche wie »Mit 18 baust du noch Scheiße, mit 20 Hochseeschwimmen« machen deutlich, dass die handwerkliche Ausbildung der Schlüssel zum schnellen Erfolg in interessanten Berufen sein kann. Für die Fachkräftesicherung entscheidend ist es aber auch, dass Schulabgänger das Rüstzeug für eine berufliche Ausbildung mitbringen. Gebrauch werden mehr frühkindliche Bildung und Sprachförderung, mehr individuelle Hilfestellung in der Schule, mehr Ganztagschulen, eine fest im Lehrplan verankerte Berufsorientierung. Das Handwerk wird dafür im Lenkungsausschuss des Ausbildungs Paktes kämpfen. **Mehr zum Thema Ausbildung im Handwerk unter www.handwerkspower.de und bei der Handwerkskammer Konstanz unter www.hwk-konstanz.de.**

Bewerbertipps online

Die erste Visitenkarte zählt viel

Ein Bewerbungsschreiben ist eine Visitenkarte. Sie muss daher einerseits den »Regeln« entsprechen, sollte andererseits aber auch eine ganz persönliche Note zum Ausdruck bringen. Doch welche Regeln sind

das. Und wie »persönlich« darf die Note sein? Die IHK bietet auch online ganz fundierte Tipps für die Bewerbung. Die Adresse: www.konstanz.ihk.de/berufliche_bildung/ausbildung/azubi/tippsbewerbung/

Massageschule Bad Säckingen GmbH

Ausbildung zum/zur Masseur(in) und Med. Bademeister(in)



Im April 2011 beginnt der nächste zweijährige Ausbildungslehrgang. Unsere Schule ist international anerkannt und bietet eine hochqualifizierte Vorbereitung auf einen interessanten Beruf. Sie können sich mit einem Hauptschulabschluss bewerben.

Die Ausbildung ist kostenpflichtig und Bafögbeihilfefähig.

Information:
Massageschule Bad Säckingen GmbH
Nagaistrasse 11, 79713 Bad Säckingen
Tel.-Nr.: 07761-94 11-0 (vormittags)
Fax 07761-94 11-12
Internet : www.massageschule-bad-saeckingen.de
E-mail: info@massageschule-bad-saeckingen.de

Carl Duisberg Sprachkurse



- Intensivkurse Deutsch: Start Anfängerkurse 07.03.2011 und 18.04.2011
- Firmenkurse, Einzeltraining
- TestDaF, Telc, TOEIC und IELTS: Test und Vorbereitung
- Englisch Sprachcamps in den Schullerien

Carl Duisberg Centrum Radolfzell
Tel. 07732/92 01-0, sprachen.radolfzell@cdc.de



Bessere Noten in der Schule:
Einzelnachhilfe
- zu Hause -
im gesamten Landkreis Konstanz
Erfahrene Nachhilfelehrer erteilen intensiven Einzelunterricht in allen Fächern (z. B. Mathe, Engl., Frz., Deutsch u. a.) für alle Klassenstufen beim Schüler zu Hause.
ABACUS Nachhilfe GmbH
Tel. 075 31/6927 65

Ausbildung am Bodensee

Qualität für IHRE Zukunft: Wir sind eine der wenigen 3-fach qualitäts-zertifizierten Berufsschulen!
Jährlich im November beginnen wir mit der 3-jährigen Vollzeit-ausbildung zum/zur
Physiotherapeut/in
(Ausbildungsbegleitendes Bachelor-Studium möglich)
Mit Abitur oder einem guten Realschulabschluss bewerben Sie sich jetzt. Bewerbungsunterlagen anfordern bei:
Physiotherapie-Schule Konstanz
Robert-Gerwig-Str. 12, D-78467 Konstanz
Telefon 0 75 31-5 00 49, Fax 5 00 44
www.ptskn.de

DEHOGA bietet Gründerbrief

Der Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg weitet seine Angebote für Existenzgründer im Gastgewerbe aus. Wer sich für eine Existenzgründung im Gastgewerbe interessiert oder bereits ein konkretes Projekt plant, kann sich mit dem neu kreierten DEHOGA GründerBrief an der DEHOGA Akademie eine kompakte Basis schaffen. Vier Seminare, die jeweils einen Tag dauern, liefern das Werkzeug für einen gelungenen Start. Der nächste Block beginnt am 1. März. Weitere Informationen: www.dehoga-akademie.de

Seminar Innendämmung

Sanieren Hausbesitzer die eigenen vier Wände, ist der Wärmeschutz aufgrund der hohen Energiekosten eine wichtige Maßnahme. Gerade für historische Fassaden, Fachwerkgebäude sind Innendämmungen die einzige Möglichkeit, um den baulichen Wärmeschutz zu verbessern. Doch um Innendämmungen schadensfrei anzuwenden, ist Fachwissen gefragt. Dieses vermittelt ein zweitägiges Seminar der Handwerkskammer Konstanz. Es findet am 25. und 26. Februar in der Bildungsakademie Rottweil statt. Anmeldung: 07 41 / 53 37 – 12.

Persona Plan Gesellschaft für Personalplanung

Unser aktuelles Schulungsangebot:
Zusätzliche Betreuungskraft in Pflegeheimen in Teilzeit
Qualifizierung nach § 87b Abs. 3 SGB XI
14.03.2011 - 10.06.2011 inkl. Praktikum
Fachlagerist/-in (IHK) in Vollzeit
21.03.2011 - 16.12.2011
Fachkraft für Metall in Vollzeit
30.05.2011 - 26.08.2011
Teilezurichter/-in (IHK) in Vollzeit
ab September 2011
Sicherheitsfachkraft nach Gewerbeordnung § 34a
Startdatum auf Anfrage
Gerne informieren wir Sie über Fördermöglichkeiten und planen mit Ihnen Ihren beruflichen Erfolg.
PersonaPlan GmbH
Böhlinger Straße 50
78316 Radolfzell
Telefon: 07732 982779-0
Email: radolfzell@personaplan.de

Institut für Sozialmanagement

staatl. anerkannte/r Sozialfachmanagerin
2-jährige Ausbildung
berufsbegleitend
14-tägig
Fr. ab 16. Sa. ab 9 Uhr
Beginn: 18. März 2011
berufsbegleitend
Informationsveranstaltung:
Februar 24., 28.
und 1. März um 18:30 Uhr
Förderung durch
Meister-BaföG,
Bildungsprämie,
Bildungsgutschein möglich
Information und Anmeldung:
Kolping Bildungswerk e.V.
Wieslandstr. 3, 78315 Radolfzell
07732 - 82319-0, www.kolping-bildung.de